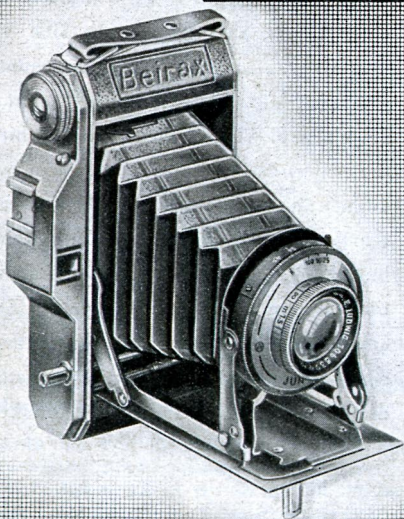


Beirax

6 x 9 cm (4,5 x 6 cm)

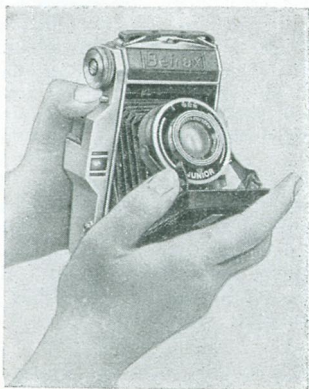


GEBRAUCHSANWEISUNG

Wir beglückwünschen Sie zum Erwerb einer Beirax und bitten Sie, sich vor dem Gebrauch der Kamera erst einmal gründlich mit der Bedienung vertraut zu machen. Vermeiden Sie dabei bitte die Anwendung von Gewalt, denn wir können zu unserem Bedauern für Kameraschäden, die auf unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind, keine Haftung übernehmen. Auch für die spätere Zeit empfehlen wir Ihnen eine gute Pflege der Kamera, und sie wird es Ihnen stets durch einwandfreie Leistungen danken.

Das Öffnen der Kamera

Durch Druck auf den Knopf unterhalb des Filmtransportknopfes springt der Laufboden auf. Er ist soweit herunterzuklappen, bis die seitlichen Spreizen hörbar einschnappen und der Laufboden danach völlig festgestellt ist. Erst jetzt ist das



Objektiv in Aufnahmestellung.

Das Einlegen und das Herausnehmen der Maske im Bildfenster

Die Beirax ist eine Doppelformatkamera und kann entweder für 8 Aufnahmen 6×9 cm oder für 16 Aufnahmen $4,5 \times 6$ cm verwendet werden. In jedem Falle ist der 6×9 -cm-Rollfilm B 2—8 nötig, und das kleine Format erzielt man durch Einsetzen einer Maske in das Bildfenster der Kamera.

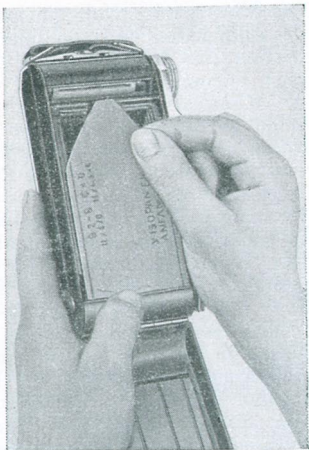
Um die Maske herausnehmen zu können, muß der Laufboden der Kamera aufgeklappt, das Objektiv also in Arbeitsstellung sein. Die Rückwand der Kamera wird geöffnet, indem man den Rückwand-Verriegelungs-Knopf unter dem Henkel in Pfeilrichtung schiebt: die Rückwand läßt sich dann leicht aufklappen. Man entfernt die Maske, indem man sie zuerst auf der Sucherseite aus dem Bildfenster heraushebt. Beim Einsetzen der Maske müssen die beiden Nocken der Maske auf der dem Sucher gegenüberliegenden Längsseite des Bildfensters zuerst eingesetzt werden, und dann drückt man die Maske auf der Sucherseite leicht in das Bildfenster hinein, bis sie hörbar einschnappt und festsitzt.

Das Einlegen des Films

Vor dem Einlegen des Filmes ist darauf zu achten, daß der Kameraverschluß geschlossen ist. Wie bereits beschrieben, wird die Kamerarückwand geöffnet, indem man den Knopf unter dem Henkel in Pfeilrichtung schiebt. Die Rückwand wird völlig aufgeklappt. Danach schwenkt man den Spulenhalter in der unteren Filmkammer heraus und drückt dessen rechten Zapfen nach außen, so daß man die Filmspule mit ihren Vertiefungen erst in den linken und dann in den rechten Zapfen einsetzen kann. Nun wird die Spulenmulde wieder soweit eingeschwenkt, bis man einen leichten

Widerstand der Bremsfeder spürt. Erst jetzt wird der Klebestreifen gelöst, um ein vorheriges Aufrollen des Filmes zu vermeiden. Den

Anfang des Rollfilm-Schutzpapiers führt man über das Bildfenster hinweg zur oberen Filmkammer mit der leeren Filmspule und drückt den Spulenhalter



mit dem Rollfilm in die untere Filmkammer zurück. Durch kurze Drehung des Filmtransportknopfes stellt man die obere leere Spule so ein, daß ihr breiter Schlitz zu sehen ist. In diesen breiten Schlitz wird der Anfang des Filmschutzpapiers hineingesteckt. Durch Drehen am Filmtransportknopf (im Uhrzeigersinne) spult man so viel des Schutzpapiers auf, bis man die Überzeugung hat, daß sich das Schutzpapier einwandfrei auf der Spule aufwickelt. Es ist unbedingt auch darauf zu achten, daß

das Schutzpapier völlig parallel zu den Kanten des Bildfensters läuft, da andernfalls die Gefahr besteht, daß der Film später beim Weitertransport klemmt und eventuell reißt. Jetzt wird die Kamerarückwand geschlossen: Die Rückwand-Verriegelung schnappt hörbar ein. Die durch einen Panschutzschieber normalerweise verschlossenen beiden roten Filmfenster an der Rückwand der Kamera werden freigelegt, indem man den kleinen Filmfenster-Verschlußknopf in Richtung zum Kamerahenkel schiebt.

Der Filmtransportknopf wird nun so lange gedreht, bis nach einigen Warnzeichen die Zahl 1 in dem in Frage kommenden Filmfenster erscheint: bei 6×9 cm-Aufnahmen ohne Maske im linken Filmfenster und bei $4,5 \times 6$ cm-Aufnahmen mit Maske im höher gelegenen rechten Filmfenster. (Kamera im Hochformat von hinten betrachtet.) Danach sind beide Filmfenster wieder zu verschließen, indem man den Verschlußknopf zum linken Filmfenster hinschiebt.

Die Aufnahme

Zum Erzielen eines scharfen Lichtbildes ist es nötig, das Objektiv der Beirax auf die entsprechende Aufnahmeentfernung einzustellen. Sie wird vom Aufnahmeobjektiv bis zur Kamerarückwand gemessen. Man kann die Entfernung durch Schätzen, Abschreiten, Messen mit einem Bandmaß oder mit einem zusätz-

lichen Entfernungsmesser feststellen. Zum Anbringen eines solchen Entfernungsmessers befindet sich auf dem Suchergehäuse der Beirax ein entsprechender Aufsteckschuh. Das Einstellen geschieht durch Drehen an der Vorderlinse des Objektivs. Die Aufnahmeentfernung (in Metern angegeben) muß der roten Markierung am Verschlußgehäuse gegenüberstehen.

Beim Fotografieren mit einer großen Objektivöffnung (z. B. 1:4,5) muß die Entfernung sehr genau ermittelt werden, weil dann, wie die Tiefenschärfentabelle auf der Seite 18 dieser Druckschrift zeigt, der Tiefenschärfenbereich verhältnismäßig klein ist. Durch Verkleinern dieser Objektivöffnung, also durch Anwendung einer kleineren Blendenöffnung, ist es möglich, den Tiefenschärfenbereich zu vergrößern, so daß, wie die Tabelle sagt, dann auch Aufnahmegegenstände in unterschiedlicher Entfernung befriedigend scharf wiedergegeben werden können. Die Blende wird mit dem über dem Verschlußgehäuse befindlichen Blendenhebel nach der Blendenskala mit den verschiedenen Blendenzahlen eingestellt, und zwar ist dabei folgendes zu beachten:

kleine Blendenzahl (z. B. 4,5) = geringe Tiefenschärfe aber große Lichtstärke, so daß kurze Belichtungen möglich sind,

große Blendenzahl (z. B. 16) = große Tiefenschärfe aber geringe Lichtstärke, so

daß längere Belichtungszeiten notwendig sind.

Die Blendenzahlen sind so abgestuft, daß von einer Blendenzahl zur anderen die doppelte bzw. die halbe Belichtungszeit erforderlich ist. Wenn man als richtige Zeit für Blende 8 $\frac{1}{50}$ Sekunde ermittelt, dann muß bei Blende 11 $\frac{1}{25}$ Sekunde und bei Blende 5,6 $\frac{1}{100}$ Sekunde belichtet werden.

Das Einstellen der Belichtungszeit: Das eigentliche Belichten geschieht mit Hilfe des Verschlusses. Die Beirax wird mit verschiedenen Verschlüssen geliefert:

Der Junior-Verschluß ist ein Automat-Verschluß, d. h. er braucht vor dem Belichten nicht besonders gespannt zu werden. Das Einstellen der Belichtungszeit geschieht durch Drehen am äußeren Rändelring, und zwar so, daß der

Markierungsstrich über der betreffenden Belichtungszeit steht. Die Zahlen sind Bruchteile von Sekunden. Es ist also 100 = $\frac{1}{100}$ Sekunde. Außer mit den drei Moment-



belichtungszeiten $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ und $\frac{1}{100}$ Sekunde ist der Junior-Verschluß für Zeitaufnahmen auch mit einer B-Einstellung versehen. Der äußere Ring wird so gedreht, daß der Markierungsstrich über dem B steht. Dann öffnet sich der Verschluß beim Druck auf den Auslöser und schließt sich wieder, sobald der Druck nachläßt. So können beliebig lange Belichtungen erfolgen.

Neben der Blendenskala befindet sich das Anschlußnippel für Blitzlichtaufnahmen. Dort wird das Kabel einer etwaigen Blitzleuchte angesteckt.

Der Tempor-Verschluß ist ein Spannverschluß, und man muß ihn vor dem Auslösen erst mit dem über der Verschlußeinstellskala vorhandenen Hebel spannen. Bei von vorn betrachtetem Verschluß muß der Hebel zum Spannen bis zum Anschlag nach rechts gedrückt werden. Es

ist vor dem Spannen die Belichtungszeit einzustellen.

Das Einstellen der Belichtungszeit geschieht durch

Drehen am äußeren Rändelring, und zwar so, daß



der Markierungspunkt über der betreffenden Belichtungszeit steht. Die Zahlen sind mit Ausnahme der 1 Bruchteile von Sekunden: Es ist also $100 = \frac{1}{100}$ Sekunde, aber $1 = 1$ Sekunde. Außer mit den Momentbelichtungszeiten von 1 bis $\frac{1}{250}$ Sekunde ist der Tempor-Verschluß für Zeitaufnahmen auch mit einer B-Einstellung versehen. Der äußere Ring wird so gedreht, daß der Markierungspunkt über dem B steht. Dann öffnet sich der Verschluß beim Druck auf den Auslöser und schließt sich wieder, sobald der Druck nachläßt. So können beliebig lange Belichtungen erfolgen. Auch bei der B-Einstellung muß der Tempor-Verschluß wie oben beschrieben gespannt werden.

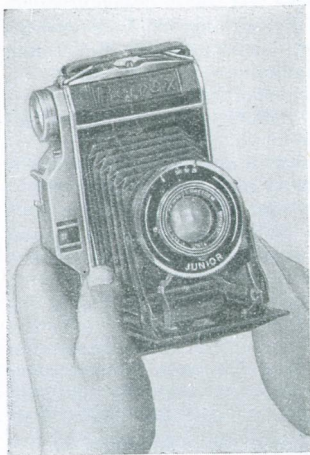
Beim Tempor-Verschluß können die Momentbelichtungen von 1 bis $\frac{1}{250}$ Sekunde auch mit Selbstauslöser verwendet werden. Zu diesem Zwecke muß der kleine Knopf, der dem in Ruhestellung befindlichen Spannhebel gegenüber sitzt, zum Rändelring vorgedrückt werden, sobald der Spannhebel nach dem ersten Spannen anschlägt. Dadurch wird ein zweites Spannen in gleicher Richtung möglich, d. h. der Spannhebel wird noch weiter nach rechts gedrückt. Die Belichtung erfolgt erst etwa 7 Sekunden nach dem Auslösen.

Neben der Blendenskala befindet sich das Anschlußnippel für Blitzlichtaufnahmen. Dort wird das Kabel einer etwaigen Blitzleuchte angesteckt.

Das Entnehmen des belichteten Films

Nach der achten Belichtung bei 6×9-cm-Aufnahmen oder nach der sechzehnten Belichtung bei 4,5×6-cm-Aufnahmen wird der Film durch Drehen des Filmtransportknopfes so lange aufgespult, bis das Schutzpapier in den Filmfenstern nicht mehr zu sehen ist. Wie beschrieben wird nun die Rückwand geöffnet. Mit der rechten Hand muß daraufhin der Filmtransportknopf bis zum Anschlag herausgezogen werden, und die linke Hand schwenkt den Spulenhalter mit dem belichteten Film heraus, so daß man die Filmspule bequem entnehmen kann. Es ist darauf zu achten, daß sich das Schutzpapier des Films nicht lockert oder gar aufrollt, und es ist sofort mit dem gummierten Streifen zu verkleben. Die leere Filmspule der unteren Filmkammer wird nun so in die obere Filmkammer eingesetzt, daß die runde Aussparung an der Stirnseite der Spule auf den Zapfen des Spulenhalters aufgesteckt wird. Die geschlitzte Stirnseite ist also dem Filmtransportknopf zugewandt. Daraufhin muß der Filmtransportknopf erneut nach außen gezogen werden, so daß sich der Spulenhalter in die obere Filmkammer zurückschwenken läßt. Jetzt ist der Filmtransportknopf leicht zu drehen, bis sein Mitnehmer in die geschlitzte Stirnseite der Spule einschnappt und der Filmtransportknopf sich wieder in der ursprünglichen Lage am Kameragehäuse befindet.

Das Schließen der Kamera



VormSchließen der Kamera ist dieFrontlinseneinstellung auf unendlich (∞) zurückzudrehen. Dann werden die Spreizen, wie die Abbildung zeigt, im oberen Drittel fest mit beiden Daumen niedergedrückt und der Laufboden der Kamera an das Gehäuse angeedrückt, so daß er hörbar einschnappt.

Blitzlichtaufnahmen

Sämtliche Verschlüsse der Beirax sind mit Blitzlichtanschluß versehen. Diese Einrichtung sorgt dafür, daß entweder die Blitzlampe oder die Blitzröhre mit dem Verschuß zusammen ausgelöst wird. Für den Gebrauch von Blitzlampen ist eine der im Handel befindlichen Blitzleuchten empfehlenswert. Ihr Kabel wird am Kontaktnippel des Verschlusses angeschlossen.

Die Blitzlampe ist nach einmaliger Verwendung verbraucht, während ein Blitzröhrengerät, das selbstverständlich auch entsprechend teurer ist, viele Tausende von Blitzen ergibt. Auch das Blitzröhrengerät wird mit seinem Kabel am Kontaktnippel des Verschlusses angeschlossen.

Der Junior- und Tempor-Verschluß sind für die sogenannte Offenblitzmethode eingerichtet. Man blitzt sowohl mit Blitzlampen als auch mit Blitzröhren stets in eine Periode völliger Verschlußöffnung hinein. Da die Blitzröhren praktisch verzögerungslos zünden und auch sehr kurze Leuchtzeiten haben, kann man Blitzröhren-Aufnahmen mit allen Verschluß-einstellungen durchführen. Für Blitzlampen-Aufnahmen benutzt man die Verschluß-einstellung von $\frac{1}{25}$ oder $\frac{1}{10}$ Sekunde beim Tempor-Verschluß und $\frac{1}{25}$ oder die „B“-Einstellung beim Junior-Verschluß, je nach Blitzlampen-Type.

KONSUM
DROGERIE
FARBEN · FOTOHAUS
DESSAU, Heidestr. 18
VST 230
Ruf 3375



**Kamera-Fabrik Woldemar Beier
Freital-Dresden**

III/9/105 8,0 1043 Ie G 942/57